

GEBRAUCHSANLEITUNG

amtl.Pfl.Reg.Nr.: 4124/2

Emulsionskonzentrat (EC)

50 g/l Quinalofop-P-Ethyl (Gew% 5,5)

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Herbizid – Leopard® 5 EC



Der Parallelimport Leopard® 5 EC Reg. Nr.: 4124/2 beruht auf der österreichischen Referenzzulassung Leopard® Reg. Nr.: 4124/0.

GEBRAUCHSANLEITUNG

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Herbizid – Leopard® 5 EC

50 g/l Quizalofop-P-Ethyl (Gew% 5,5)

Emulsionskonzentrat (EC)

Der Parallelimport Leopard® 5 EC Reg. Nr.: 4124/2 beruht auf der österreichischen Referenzzulassung Leopard® Reg. Nr.: 4124/0.

amtl. Pfl.Reg.Nr.: 4124/2

Selektives Nachauflauf-Herbizid zur Bekämpfung einjähriger, einkeimblättriger Ungräser und Quecke

Wirkungsweise: Leopard® 5 EC enthält den Wirkstoff Quizalofop-P-Ethyl. Es wirkt vorzugsweise über das Blatt und wird deshalb gegen bereits aufgelaufene Ungräser angewendet. Der Wirkstoff dringt rasch in die Blätter ein und wird mit dem Saftstrom in die Meristeme transportiert, wo er die weitere Entwicklung stoppt. Die Wirkung tritt innerhalb von 10 bis 14 Tagen nach der Spritzung ein und wird durch Wärme und hohe Luftfeuchtigkeit beschleunigt. Die Gräser verfärben sich, die Haupttriebe sterben danach allmählich ab und lassen sich leicht herausziehen. Leopard® 5 EC wirkt unabhängig von der Bodenart. In mehrjährigen Gräsern wird der Wirkstoff aufgrund seiner systemischen Eigenschaften in die unterirdischen Organe verlagert. Dort wird der Wiederaustrieb verhindert. Wüchsiges Wetter beschleunigt auch hier das rasche Absterben der Pflanzen. Leopard® 5 EC ist eine Fertigformulierung, die bereits Netzmittel enthält, sodass eine Zugabe von weiteren Netzmitteln nicht erforderlich ist.

Wirkmechanismus (HRAC-Gruppe): Quizalofop-P-Ethyl: 1 (bisher A)

Wirkungsspektrum: Sehr gut bis gut bekämpfbar mit 1,25 l/ha:

Acker-Fuchsschwanz, Ausfallgetreide aller Getreidearten, Flughafer, Hirsearten, Trespens-Arten, Windhalm, Weidelgras-Arten

Sehr gut bis gut bekämpfbar mit 2,5 l/ha: Quecke-Arten (nach der Behandlung auflaufende Gräser werden nicht erfasst)

Nicht ausreichend bekämpfbar: Einjährige Rispe

Kulturverträglichkeit: Leopard® 5 EC ist gegenüber den zugelassenen Kulturen sehr verträglich. Sorteneinschränkungen sind bis jetzt nicht bekannt. Bei Kartoffelsorten können unter extremen Anwendungsbedingungen vereinzelt weiße Aufhellungen an Blättern auftreten, die sich in der Regel schnell wieder verwachsen. Der Einsatz in Saatkartoffeln ist möglich, da keine Verwechslungsmöglichkeiten dieser Flecken mit Viruskrankheiten der Kartoffel bestehen.

VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE ANWENDUNGSGEBIETE:

Kultur/Objekt	Schadfaktor
Raps, Kartoffel, Ackerbohne, Lein, Zuckerrübe, Futterrübe, Erbse, Rote Rübe (einschließlich gelber und weißer Formen)	Einjährige einkeimblättrige Unkräuter
Kartoffel, Ackerbohne, Lein, Zuckerrübe, Futterrübe, Erbse, Rote Rübe (einschließlich gelber und weißer Formen)	Quecke

VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE WEITERE GEFAHREN- UND SICHERHEITSHINWEISE UND SONSTIGE AUFLAGEN UND HINWEISE:

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

SP 1 – Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4 – Zum Schutz von Gewässerorganismen/Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind Schutzkleidung und Schutzhandschuhe zu tragen.

Beim Umgang mit dem verdünnten Mittel geeignete Schutzkleidung und feste Schuhe tragen.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): A.

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

In den Anwendungen gegen Quecke in Ackerbohne (VICFX), Kartoffel (SOLTU), Lein (LIUUT), Futterrübe (BEAVC), Zuckerrübe (BEAVA), Erbse (PIBSX), Rote Rübe (BEAVD) gilt: Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

In den Anwendungen gegen einjährige einkeimblättrige Unkräuter in Raps (BRSNN), Ackerbohne (VICFX), Kartoffel (SOLTU), Lein (LIUUT), Futterrübe (BEAVC), Zuckerrübe (BEAVA), Erbse (PIBSX), Rote Rübe (BEAVD) gilt: Zum Schutz von Nicht-Zielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland mit abdriftmindernder Technik (mind. 50 %, gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

HINWEISE ZUR SACHGERECHTEN ANWENDUNG

Anwendungsbereich: Anwendung nur im Freiland.

Wichtige Hinweise Unter besonders ungünstigen Bedingungen oder bei wiederholter Anwendung von Herbiziden mit der gleichen Wirkungsweise kann eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels gegenüber Ungräsern nicht ausgeschlossen werden. Bei wiederholten Maßnahmen zur Bekämpfung von Ungräsern innerhalb derselben Anbauperiode oder in aufeinanderfolgenden Anbauperioden ist deshalb auf die Verwendung von Produkten mit unterschiedlichen Wirkmechanismen zu achten. Das Mittel besitzt keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Unkräuter. In vereinzelten Fällen kann nicht ausgeschlossen werden, dass es bei der Bekämpfung zu Minderwirkungen aufgrund schwer bekämpfbarer standortspezifischer Biotypen kommt. Um einer Entwicklung von schwer bekämpfbaren Biotypen vorzubeugen, sollte im Rahmen eines AntiResistenz-Managements neben ackerbaulichen Maßnahmen auch ein regelmäßiger Wechsel von Herbiziden mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen unter Einbezug bodenaktiver Herbizide erfolgen.

Raps / Ackerbau Einjährige einkeimblättrige Unkräuter	1,25 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha spritzen Nachauflauf (Herbst oder Frühjahr), Stadium 12 (2-Blattstadium) bis Stadium 29 (Ende der Bestockung) der Ungräser Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung: 1 Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1 Wartezeit in Tagen: 100
Kartoffel, Ackerbohne, Lein / Ackerbau Einjährige einkeimblättrige Unkräuter	1,25 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha spritzen Nachauflauf (Frühjahr), Stadium 12 (2-Blattstadium) bis Stadium 29 (Ende der Bestockung) der Ungräser Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung: 1 Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1 Wartezeit in Tagen: 30
Erbse / Gemüsebau Einjährige einkeimblättrige Unkräuter	1,25 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha spritzen Nachauflauf (Frühjahr), Stadium 12 (2-Blattstadium) bis Stadium 29 (Ende der Bestockung) der Ungräser Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung: 1 Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1 Wartezeit in Tagen: 30
Zuckerrübe, Futterrübe / Ackerbau Einjährige einkeimblättrige Unkräuter	1,25 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha spritzen Nachauflauf (Frühjahr), Stadium 12 (2-Blattstadium) bis Stadium 29 (Ende der Bestockung) der Ungräser Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung: 1 Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1 Wartezeit in Tagen: 100

Rote Rüben (<i>einschließlich gelber und weißer Formen</i>) / Gemüsebau Einjährige einkeimblättrige Unkräuter	1,25 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha spritzen Nachauflauf (Frühjahr), Stadium 12 (2-Blattstadium) bis Stadium 29 (Ende der Bestockung) der Ungräser Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung: 1 Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1 Wartezeit in Tagen: 100
Kartoffel, Ackerbohne, Lein / Ackerbau Quecke	2,5 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha spritzen Nachauflauf (Frühjahr), bei ca. 15- 20 cm Wuchshöhe der Quecke (5 - 8 Blattstadium) Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung: 1 Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1 Wartezeit in Tagen: 30
Erbse / Gemüsebau Quecke	2,5 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha spritzen Nachauflauf (Frühjahr), bei ca. 15- 20 cm Wuchshöhe der Quecke (5 - 8 Blattstadium) Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung: 1 Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1 Wartezeit in Tagen: 30
Zuckerrübe, Futterrübe / Ackerbau Quecke	2,5 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha spritzen Nachauflauf (Frühjahr), bei ca. 15- 20 cm Wuchshöhe der Quecke (5 - 8 Blattstadium) Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung: 1 Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1 Wartezeit in Tagen: 100

Rote Rüben (einschließlich gelber und weißer Formen) / Gemüsebau Quecke	2,5 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha spritzen Nachauflauf (Frühjahr), bei ca. 15- 20 cm Wuchshöhe der Quecke (5 - 8 Blattstadium) Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung: 1 Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1 Wartezeit in Tagen: 100
---	---

Nachbau: Nach dem Einsatz von Leopard® 5 EC können alle Kulturen ohne Einschränkung nachgebaut werden. Die Aussaat von Getreide nach Umbruch einer mit Leopard® 5 EC behandelten Kultur ist ab vier Wochen nach Anwendung ohne Gefahr möglich.

Anwendungstechnik

Ausbringgerät: Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät ausltern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich).

Ansetzvorgang: Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang muss die Schutzausrüstung gemäß der Kennzeichnungsaufgaben (Hinweise für den Anwenderschutz) oder Anwendungsbestimmungen getragen werden.

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten (Nenndrehzahl).
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!
4. Produkt über die Einspülvorrichtung oder direkt in den Tank geben.
5. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit beigeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen.
7. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Mischbarkeit: Leopard® 5 EC ist mit Insektiziden (z.B. EVURE®, KARATE ZEON®) und Fungiziden (z.B. AMISTAR® GOLD, CARIAL® FLEX, COPRANTOL® DUO, REVUS®, REVUS TOP®) mischbar.

In Rüben kann Leopard® 5 EC mit Nachauflaufherbiziden gegen zweikeimblättrige Unkräuter gemischt werden, jedoch empfehlen wir, nicht mehr als ein Herbizid zuzumischen.

In Kartoffeln raten wir von Mischungen mit Herbiziden ab, weil diese Pflanzenschäden hervorrufen können.

Nach der Anwendung von clomazonehaltigen Mitteln sollte ein Abstand von mindestens 14 Tagen bis zum Einsatz von Leopard® 5 EC eingehalten werden.

Leopard® 5 EC ist in Raps und Kartoffeln mischbar mit Ammonnitrat-Harnstofflösung (AHL, Marke Ware).

AHL-Gaben bis zu 10 kg N/ha (entsprechen 28 Liter AHL) sind möglich, wenn zugleich eine Wasserverdünnung von 1 Teil AHL auf 3-5 Teile Wasser in mind. 200l/ha Spritzflüssigkeit eingehalten wird.

In Raps sollte Leopard® 5 EC aufgrund der Empfindlichkeit der Kultur im frühen Entwicklungsstadium erst ab 4 echten Laubblättern mit AHL ausgebracht werden.

In Kartoffeln ist bei der Anwendung von Leopard® 5 EC mit AHL auf eine ausreichende Wachsschicht zu achten.

Die Anwendungshinweise der Hersteller sind zu beachten. Mischpartner in fester Form werden als erstes Produkt in den Tank gegeben. Mischungen umgehend ausbringen. Standzeiten vermeiden. Während der Arbeitspausen Rührwerk laufen lassen. Gebrauchsanleitungen der Mischpartner beachten.

Für eventuell negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Spritztechnik: Die empfohlene Wasseraufwandmenge beträgt 200-400 l/ha. Auf ausreichende und gleichmäßige Benetzung der Ungräser ist zu achten.

Wenn bei späterer Anwendung von Leopard® 5 EC stark entwickelte Kulturpflanzenbestände die Ungräser schon teilweise abschirmen, ist mit Wirkungsminderung zu rechnen. Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden.

Ausbringung der Spritzflüssigkeit: Bei der Anwendung sind die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis zu beachten! Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden. Angesetzte Spritzflüssigkeit nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen. Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an. Während der Fahrt und während der Ausbringung das Rührwerk laufen lassen. Nach Arbeitspausen muss die Spritzbrühe erneut sorgfältig aufgerührt werden.

Spritzenreinigung: Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

- Ca. 10 bis 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen, ggf. Spritzenreiniger zugeben und dabei die Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf die behandelte Fläche verspritzen. Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP] Leopard® 5 EC: Enthält: Hydrocarbons, C10, aromatics, <1% naphthalene, Quizalofop-p-ethyl (CAS-Nr.: 100646-51-3), Benzenesulfonic acid, C10-13-alkyl derivs., calcium salt (CAS-Nr.: 90194-26-6), 2-Ethylhexanol-1 (CAS-Nr.: 104-76-7) Gefahrenhinweise: H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.



EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten. Folgende Sicherheitshinweise sind zu beachten: P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. P261 Einatmen von Aerosol vermeiden. P264 Nach Gebrauch...gründlich waschen. P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. P271 Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden. P280 Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen. P301 + P310 BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM / Arzt /...anrufen. P302 + P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser /...waschen. P304 + P340 BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen. P305 + P351 + P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. P312 Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM / Arzt /...anrufen. P321 Besondere Behandlung (siehe...auf diesem Kennzeichnungsetikett). P331

KEIN Erbrechen herbeiführen. P332 + P313 Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. P337 + P313 Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. P362 + P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen. P391 Verschüttete Mengen aufnehmen. P501 Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen. SP 1 – Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.) SPe 4 – Zum Schutz von Gewässerorganismen/Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.- Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig. Leere Behälter nicht wiederverwenden! Verkauf nur in Originalverpackung!

- UFI: WX20-C00M-A00H-A5N8

SIGNALWORT: GEFAHR

ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

Allgemeine Hinweise : Bitte halten Sie das Gefäß, die Etikette oder das Sicherheitsdatenblatt bereit, wenn Sie die Notfallnummer, das Toxikologische Informationszentrum oder einen Arzt anrufen, oder wenn Sie einen Arzt zu einer Behandlung aufsuchen.

Einatmen : Betroffenen an die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hautkontakt : Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen. Sofort mit viel Wasser abwaschen. Bei andauernder Hautreizung einen Arzt benachrichtigen. Beschmutzte Kleidung vor Wiedergebrauch waschen.

Augenkontakt : Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen.

Eine sofortige ärztliche Betreuung ist notwendig.

Verschlucken : Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. Wegen des Gehalts an Petroleumdestillaten und/oder aromatischen Lösemitteln kein Erbrechen herbeiführen.

Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen: Symptome : Aspiration kann zu Lungenödem und Pneumonie führen.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung Behandlung : Es gibt kein spezifisches Gegengift. Symptomatische Behandlung. Wegen des Gehalts an Petroleumdestillaten und/oder aromatischen Lösemitteln kein Erbrechen herbeiführen.

MASSNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG

Geeignete Löschmittel: Löschmittel – bei kleinen Bränden: Wassersprühnebel, alkoholbeständigen Schaum, Trockenlöschmittel oder Kohlendioxid verwenden. Löschmittel – bei großen Bränden: Alkoholbeständiger Schaum

Ungeeignete Löschmittel: Keinen Wasservollstrahl verwenden, um eine Zerstreuung und Ausbreitung des Feuers zu unterdrücken.

Besondere vom Stoff oder Gemisch ausgehende Gefahren, Besondere Gefahren bei der Brandbekämpfung: Da das Produkt brennbare, organische Bestandteile enthält, bildet sich im Brandfall dichter, schwarzer Rauch, der gefährliche Verbrennungsprodukte enthält (siehe Abschnitt 10 Sicherheitsdatenblattes). Das Einatmen von Zersetzungsprodukten kann Gesundheitsschäden verursachen. Rückzündung auf große Entfernung möglich. **Besondere Schutzausrüstung für die Brandbekämpfung:** Vollständigen Schutzanzug und umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät tragen. Weitere Informationen: Ablaufendes Wasser von der Brandbekämpfung nicht ins Abwasser oder in Wasserläufe gelangen lassen. Geschlossene Behälter in der Nähe des Brandherdes mit Wassersprühnebel kühlen.

MASSNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTER FREISETZUNG

Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen: Personen fernhalten und auf windzugewandter Seite bleiben. Sich vor sich ansammelnden Dämpfen, die explosive Konzentrationen bilden können, hüten. Dämpfe können sich in tief liegenden Bereichen ansammeln. Alle Zündquellen entfernen. Auf Rückzündung achten. Weitere Schutzmaßnahmen siehe unter Punkt 7 und 8 des Sicherheitsdatenblattes.

Umweltschutzmaßnahmen: Weiteres Auslaufen oder Verschütten verhindern, wenn dies ohne Gefahr möglich ist. Nicht in Oberflächengewässer oder Kanalisation gelangen lassen. Bei der Verunreinigung von Gewässern oder der Kanalisation die zuständigen Behörden in Kenntnis setzen

Methoden und Material für Rückhaltung und Reinigung, Reinigungsverfahren: Auslaufendes Material mit nicht brennbarem, absorbierendem Material (z.B. Sand, Erde, Kieselgur, Vermiculit) eindämmen und aufnehmen, und in Behälter zur Entsorgung gemäß lokalen / nationalen gesetzlichen Bestimmungen geben. Verunreinigte Flächen gründlich reinigen. Mit Detergenzien reinigen. Lösemittel vermeiden. Verunreinigtes Waschwasser zurückhalten und entsorgen

HANDHABUNG UND LAGERUNG

Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung: Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Bei der Arbeit nicht essen, trinken, rauchen.

Nur an einem Ort mit feuerfester Ausrüstung gebrauchen. Maßnahmen gegen elektrostatische Aufladungen treffen. Persönliche Schutzausrüstung

Bedingungen zur sicheren Lagerung unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten: Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Von brennbaren Stoffen fernhalten. An einem Ort mit Sprinkleranlage aufbewahren. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten. Rauchen verboten.

Lagerklasse (TRGS 510) : 10, Brennbare Flüssigkeiten

HINWEISE ZUR ENTSORGUNG

Verfahren zur Abfallbehandlung, Produkt : Unbrauchbare Pflanzenschutzmittel können über das PRESystem entsorgt werden. Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie im Internet unter www.preservice.de oder unter der kostenfreien Nummer: 0800/3086001 Keine stehenden oder fließenden Gewässer mit Chemikalie oder Verpackungsmaterial verunreinigen. Abfälle nicht in den Abfluss schütten. Die Wiederverwertung (Recycling) ist, wenn möglich, der Entsorgung oder Verbrennung vorzuziehen. Ist eine Wiederverwertung nicht möglich, unter Beachtung der örtlichen behördlichen Vorschriften entsorgen.

Verunreinigte Verpackungen: Leere Behälter nicht wieder verwenden. Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

- 1.) Verpackungen bis 50 L: Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Marke PAMIRA sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA mit separiertem Verschluss abzugeben. Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de.
- 2.) Beizmittel 50 L u. 200 L: Zur Entsorgung leerer Verpackungen Zusatzetikett auf diesem Behälter beachten.
- 3.) IBC 640 L und 1000 L: Rückgabe der leeren Container gemäß den Angaben auf dem Behälter (Euro-Ticket).

Abfallschlüssel-Nr. :15 01 10, Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind

WEITERE INFORMATIONEN/HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Pro-

duktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Bitte prüfen Sie vor jeder Anwendung die aktuell gültigen Zulassungen, die spezifischen Gegebenheiten und die Pflanzenverträglichkeit. Der sachgerechte Einsatz der Produkte sowie die Prüfung von Tankmischungen liegen in der Verantwortung des Anwenders. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Alle in der Gebrauchsanleitung gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Bitte beachten Sie aktuelle Bekanntmachungen und informieren Sie sich ggf. auf der Internetseite des Bundesamtes für Ernährungssicherheit (BAES): <https://psmregister.baes.gv.at/psmregister/>

ANGABEN ZUM TRANSPORT

Landtransport (ADR/RID)

UN-Nummer: UN 3082 ; Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung: UMWELTGEFÄHRDENDER STOFF, FLÜSSIG, N.A.G. (QUIZA-LOFOP-P-ETHYL UND HYDROCARBONS, C10, AROMATICS, < 1% NAPHTHALENE); Transportgefahrenklassen: 9; Verpackungsgruppe : III; Klassifizierungscode : M6; Nummer zur Kennzeichnung der Gefahr : 90; Gefahrzettel : 9; Tunnelbeschränkungscode : (-)

Leopard®: reg. Marke der Adama Agan Ltd.

Stand der Daten: August 2026